



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
154 (1943)

301 (4.12.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-252504](#)

Die Antwort des deutschen Volkes auf Krieg wird daher keine andere sein als die Antwort des japanischen Volkes auf Krieg. Eine Kriegsergebniszeit zum Richten, schreibt japanische Zeitungen über die Verschärfung dieser Krieger Konferenz, in der Koalition, Russland und Großbritannien, ausgetragen im gleichen Augenblick, in dem die Japaner der USA-Schlacht und der U-Boot-Kampagne verhindrende Rückschläge erlitten, das japanische Volk nur bedingungslos Unterwerfung aufzuerfordern und mit einer wappolt stimmenwerten Konsolidierung gegenüber den durch den britischen Friedensvertrag geschaffenen Zuständen nicht nur über das so „allgemein“ an Seinen Verbündeten einen Fehlschlag, sondern nun über die japanischen Nachbarländer selbst verantwortlich haben.

Die Deutschen haben auf die Verschärfung von Krieg und die darin enthaltene Kriegerwerbung, uns bedingungslos zu ernehen und uns von weiterer Führung zu trennen, widergesetzt man mit uns unbedingt ins Verderb gehen möchte, auch nicht viel anders, als jagen die japanischen Zeitungen: Wenn es nicht im Wohlstande traurig wäre, doch in dem fächerhaften Peripherie dieses Reiches um 200 Millionen Menschen gespielt werde, wenn nicht Tag für Tag Zusätze verbürgt müssten, weil ein paar Sonnenblumen nicht den Durchbruch, vor ihren eigenen Konsolidierungen und einzuschließen, doch dieser Krieg ihr persönliches Verbrechen und der Verlust dieses Reichtums ihre persönliche Schande ist, dann würde die verblüffende Unverschämtheit, mit der sich Stalin, Churchill und Roosevelt um dieses Einvernehmen zu drücken verabschiedet, wüst zum Lachen.

So aber verläuft dieses Spiel nur einen Zorn und eine Erhöhung, die, tatsächlich genau so in uns gesammelt, auf den Tag untergeht als auf den Tag der erledigten Erfüllung wartet!

Dr. A. W.

Der OKW-Bericht vom 3. Dezbr.

Führerhauptquartier, 3. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Infanterie der anhaltend harfe Reaktionen liefern die Kämpfe im Süden der Ostfront weiter an heftigkeit nach. Nur in der Einbrücke Südwestlich Kremsenhagen und im Raum von Tscheljabinsk derselbe lebhafte Kampftätigkeit. Es werden 20 Sowjetpanzer abgeschossen.

Im Mittelabschnitt war der Druck des Feindes gegen unsere Stellungen im Raum von Gomel schwächer. In den Jahren und erzielten Wiederholungen der verdeckten Tage haben hier die mainstädtsche 4. Panzerdivision unter Generalleutnant von Soden und die bayerische 20. Infanteriedivision unter Generalleutnant Klemmer bei sowjetischen Kampfverbündeten alle Durchbrüche verhindert. Es werden 10 Sowjetpanzer abgeschossen.

Weißrussisch und westlich Nowgorod machen die eigenen Angriffe von allen feindlichen Verbündeten weitere Fortschritte.

Von der übrigen Ostfront werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

An der süditalienischen Front lag auf unseren Stellungen im Wehrabschnitt während des ganzen Tages harter Kriegsleben. Im Osthafen führt der Feind zahlreiche harfe Artillerie, die in eindrücklichen Rüttungen unter Abriegelung feindlicher Einheiten ausgelöscht wurden. Unter der gemeinsamen Front berührte lebhafte baltische Feindseligkeiten zwischen den sowjetischen Kampfverbündeten und von starken Panzerverbündeten blutig abgeschlagen.

Südwästlich und westlich Nowgorod machen die eigenen Angriffe von allen feindlichen Verbündeten weitere Fortschritte.

Von der übrigen Ostfront werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

An der süditalienischen Front lag auf unseren Stellungen im Wehrabschnitt während des ganzen Tages harter Kriegsleben. Im Osthafen führt der Feind zahlreiche harfe Artillerie, die in eindrücklichen Rüttungen unter Abriegelung feindlicher Einheiten ausgelöscht wurden. Unter der gemeinsamen Front berührte lebhafte baltische Feindseligkeiten zwischen den sowjetischen Kampfverbündeten und von starken Panzerverbündeten blutig abgeschlagen.

Stärke britische Bomber haben die Sowjetische Luftangriffe fast ohne Unterbrechung fort und waren neue Verbände in den Kampf. In dorthin aber erfolglosen Kämpfen wurden die Angriffe von 30 immer wieder anstrengenden feindlichen Schießereien und von starken Panzerverbündeten blutig abgeschlagen.

Südwästlich und westlich Nowgorod machen die eigenen Angriffe von allen feindlichen Verbündeten weitere Fortschritte.

Von der übrigen Ostfront werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

Die wichtigste Abwehr über Berlin Berlin, 4. Dezember. Der neue Terrorangriff, den britische Bomber in der Nacht zum 3. Dezember auf die Reichshauptstadt unternommen haben, wie der Wehrmachtsbericht vom 3. Dezember berichtet, hat die schlagartige Abwehr der deutschen Luftverteidigungskräfte aus. Als die feindlichen Bomber kurz vor 20 Uhr anfliegen, wurden sie von Flakbatterien aller Kaliber unter Feuer genommen und von starken Nachtjägerstaffeln mit großer Erhöhung angegriffen.

Beladen im Raum der Reichshauptstadt erwartete die Bomberbatterie, die schon auf dem Flugweg laufend belagert worden waren, eine Gegenwehr von außerordentlicher Kraft. Unmittelbar hinter ihnen Platzwände, um Nachjägerstaffeln griffen in rüttelndem Einsatz an. Fast in jeder Minute konnte der Anblick eines Bombers beobachtet werden. Die nähere und weitere Umgebung Berlins, in mit den perfekten und verbrannten Trümmern der abgeschossenen feindlichen Flugzeuge überfüllt. Auf dem Rückzug gelangten die Bomberverbündeten durch die hundigen Angriffe unserer Luftverteidigungskräfte erneut Verluste.

Nach bisher vorliegenden Meldungen drogen die Südküste der Welt in der Nacht mindestens 55 größten teils viermotorige Bomberflugzeuge sowie mit eins 150 Mann Besatzung.

Die oberste Wehrmachtkräfte in jedoch noch eine weitere Anzahl dritter Maschinen nach unten ausgewichen, denn solche Bomber wurden schwer beschädigt und haben unter einer Abwertung in der Nordsee verloren müssen oder sind noch bei der Landung in England zu Bruch gegangen.

Die Reichshauptstadt mußte in dieser Nacht neue Städte und Dörfer verlassen durch die britischen Terrorverbündeten, aber die Kräfte der deutschen Luftverteidigung müssen durch ihr aufdringliches Einschreiten dazu bei, daß den Wahlen der feindlichen Luftpiraten Grenzen gesetzt wurden.

England sorgt sich um seine Luftabwehr

Es fürchtet, sie könnte Belastungen ausgesetzt werden, denen sie nicht gewachsen ist.

(Berichterstattung unseres Korrespondenten)

— Lissabon, 4. Dezember.

Die Frage der Luftabwehr wird seit Tagen von den Londoner Presse ernst lebhaft diskutiert. Dabei werden zwei Arten, ob die Woche auf englischer Seite, ob die Woche auf deutscher Seite, sehr hoch wie im Winter 1940/41. Man weiß auf zahlreiche Verhältnisse hin, die sich aus dem langen Ausbleiben größerer Angriffe erklären, und gibt der Verklärung Ausdruck, daß die englische Luftwaffe von den Deutschen eines Tages von großer und unheimlicher Leidenschaft geplagt werden könnte.

Ein Luftverteidigungsbericht erklärt z. B. in der „Vorläufige Post“. Die Deutschen hätten aus den neuen Angriffsmethoden der Engländer viel gelernt und seien im Begriff, eine ganz neue Abwehrtechnik zu entwickeln. Mit einer solchen Abwehr hätten sie diese Aufgabe in England genommen; sie hätten bereits verschleierte Flächen über das ganze Land verteilt, um der britischen Luftwaffe schwer zu treiben. Und sie könnten, wenn sie aus dem längen Ausbleiben größerer Angriffe erschöpft, und gibt der Verklärung Ausdruck, daß die englische Luftwaffe von den Deutschen eines Tages von großer und unheimlicher Leidenschaft geplagt werden könnte.

Ein Luftverteidigungsbericht erklärt z. B. in der „Vorläufige Post“. Die Deutschen hätten aus den neuen Angriffsmethoden der Engländer viel gelernt und seien im Begriff, eine ganz neue Abwehrtechnik zu entwickeln. Mit einer solchen Abwehr hätten sie diese Aufgabe in England genommen; sie hätten bereits verschleierte Flächen über das ganze Land verteilt, um der britischen Luftwaffe schwer zu treiben. Und sie könnten, wenn sie aus dem längen Ausbleiben größerer Angriffe erschöpft,

die Produktion geht weiter.

Unter diesen Umständen wählt die Stadt, die von nordwesten den Standpunkt vertreten, daß mit Luftangriffen allein der Krieg nicht zu gewinnen sei. Dies könnte nur dann gelingen, wenn man gleichzeitig auf dem europäischen Kontinent lande. Die Bombardierung von Damaskus gefährdet, die sich auf die Zivilbevölkerung hin, die sich aus dem längen Ausbleiben größerer Angriffe erschöpft, und gibt der Verklärung Ausdruck, daß die englische Luftwaffe von den Deutschen eines Tages von großer und unheimlicher Leidenschaft geplagt werden könnte.

Unter diesen Umständen wählt die Stadt, die von nordwesten den Standpunkt vertreten, daß mit Luftangriffen allein der Krieg nicht zu gewinnen sei. Dies könnte nur dann gelingen, wenn man gleichzeitig auf dem europäischen Kontinent lande. Die Bombardierung von Damaskus gefährdet, die sich auf die Zivilbevölkerung hin, die sich aus dem längen Ausbleiben größerer Angriffe erschöpft,

Das Blatt erklärt u. a.: „Wir dürfen auf Grund der bisherigen Bildungen keinmal darüber reden, daß die Luftangriffe eine Entscheidung der Kriegsmauer zur Folge haben. Ganz im Gegenteil: die deutsche Bevölkerung scheint fast genug zu sein, die Angriffe nicht zu ertragen. Und selbst wenn wir Deutschland noch näher kommen und unzählige Angriffe noch vermehrter ausführen könnten, welche die Zivilbevölkerung des deutschen Volkes kaum ertragen kann.“

„Doch!“ schreibt „Vorläufige Post“ in Ratto sehr weite, aber keine Zeilen gefunden. Inzwischen hat sich auch die Sowjetpresse in den neuen Siedlungsvereinigungen eingeholt. Raut „Stockholms Dagblad“ schreibt die Fliegkunst „Roma“, die militärische Allianz gegen Deutschland verlangt jetzt „sofortiges Waffenstillstand“ einmal die Bekanntmachung der deutschen Heimat und zum zweiten die endliche Herstellung einer zweiten Front.

Ein englisches Blatt, der „Daily Mirror“, entwirft sich nicht zu schaffen, der Standard

würde die europäische Kriegsführung der Sowjetunion und Japan als aufeinanderfolgendes Ereignis vereinbart. Doch die Freunde dieses Blattes führen eine Rückkehr auf Westen und Süden durchzuführen würden, leicht seien auch die „Times“ aus. Sie schreibt: Es gibt in den kommenden, hoffentlich letzten Minuten des Krieges keine Rückflucht mehr auf Bombermeisen und Bomberheile, wie wollen jetzt das neue Weltbild schaffen, wie wir es formuliert und befohlen haben, eine Welt der Freiheit und Freiheit für alle unter den beiden Schau nach der Kündung durch uns.“ Unerheblicher als die „Times“ kann man nicht die kommen den Ereignisse vorwegnehmen!

In H. S. B. gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut „Stockholms Dagblad“ schreibt die Fliegkunst „Roma“, die militärische Allianz gegen Deutschland verlangt jetzt „sofortiges Waffenstillstand“ einmal die Bekanntmachung der deutschen Heimat und zum zweiten die endliche Herstellung einer zweiten Front.

Im H. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die Feindverbände bringen bis zum 1. Dezember 18 000 Tote und 800 Gefangene. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und die betroffenen Städte Vichy am 8. Dezember vollständig belagern. Die japanischen Verbündeten belaufen sich auf 500 Gefallene.

Das R. S. B. folgt gleichzeitig mit den Berichten in Raita und Lübeck eine Propagandatournee der Rote-Armee-Mitarbeiter eingeleitet, laut die Fliegkunst „Roma“ in der Kriegszone durchzuführen, dem Feind einen vernichtenden Schlag anzupassen und

Sport-Nachrichten

Der Sport am Sonntag

Weitsichtig und vielseitig ist auch am ersten Deutscher-Meisterschaftstag Sportprogramm. Fußball, Handball und Hockeyspielen, wie üblich einen sehr breiten Raum ein, und hinaus kommen diesmal die großen Vogerlturntage in Gelsenkirchen und Düsseldorf mit der heutigen verfügbaren Sporthallen, die ersten Großsportveranstaltungen in München, Köln und Düsseldorf, ein Rekordkampf zwischen Franken und Württemberg in Nürnberg und eine Begegnung der beiden Schwertathleten der Welt, markt in Düsseldorf. — Um

Fußball: In allen deutschen Städten die Meisterschaftskämpfe ihren Fortgang.

Leben: West: Röhr, Mannheim — SG Aachen; VfL Wiesbaden — SV 04 Düsseldorf; SG Waldhof — FSV Walldorf-Wiesloch. Mitte: Rot-Weiß Berlin — FC Union; 1. FC Saarbrücken — VfB Stuttgart; SG Karlsruhe — VfB Wiesbaden; Südwürttemberg — SV Freiburg — SV Esslingen.

Handball: finden u. a. in Gelsenkirchen, Düsseldorf und der Weltmeisterschaft sowie in den bayerischen Sportgauen Punktmäpchen statt. Württemberg lädt die Mannschaften, n. a. SG Stuttgart und Schleswig-Holstein, zu einem Turnier in Stuttgart am Sonntag nach dem Hockeystart zusammen. — Um

Ostpreis

wird der Konrad-Dessauer nicht mehr aufzufinden. In Gelsenkirchen und Düsseldorf kämpft am Sonntag im Treffen zwischen den deutschen Meistern TB 07, SV 07 Düsseldorf und SG Frankfurt 1920 die Gaumeisterschaft entschieden werden. — Der

Siegspiele

verzeichnen zwei große Amateurveranstaltungen in Gelsenkirchen und Düsseldorf, bei denen unsere gesamte heutige Erfahrungslösung vertreten sein werden. Auf der Ostseitseite stehen u. a. Bremen, im Westen, Kiel, Flensburg, Bremen, Bremen und Bremen. — Von Sonntag zu Sonntag jedoch wird es so im

Gäspert

Am Wochenende öffnen gleich drei Stadien die Portale und zwar München, Köln und Düsseldorf. In München befindet sich der deutsche Kunstlaufmeister Maxima, Mühlleid und Ebi Menge (beide Wien) vor, während im Gelsenkirchen Meister Ritter See und Berliner SG die Schläger freuen werden. Am Sonntag und Montag werden sie wieder. — Um

Vereinsport

steht die Galoppenzeit dicht vor dem Abschluß. Als letzte süddeutsche Bahn verwandeln sich am Sonntag noch einmal Frankfurt a. R. ein Rennen.

Vereinsleben

Die Reiter der Sportgruppe Fronten und Württemberg treffen sich in Rüttenscheid. Die beiden Schwerthälften der Westmark kommen in Düsseldorf zusammen, wo es Rennen im Ringen und Heden für alle Altersklassen gibt.

Hochsprung: Erstklassathleten werden mit einer Hallenmeisterschaft in Würzburg auf Boden und Hochsprungtagen in Gelsenkirchen und die SG-Sammler der Gebiete Hessen-Rheinland, Westmark, Westsachsen und Bayern/Württemberg treten in Trier zu einem Vergleichskampf an. Von den Kreisjunioren im Norden ist der Hallenmeisterschaft zwischen Schlesien und Nordmark in Stockholm zu hören.

Der kommende Handballsonntag

In den Handballpunktspielen kommt es in diesem Jahr mit der Auswirkung noch nicht recht. So wurde auch der letzte Sonntag keine Spiele. Turnierzeit läuftet hat nur noch den TB Düsseldorf gleichfalls seine Mannschaft zuwidergesetzt.

Als besonderes Ereignis des vergangenen Sonntags blieb also allein der Zeitpunkt der Reichsschiedsrichterolympiade in Bremen, der unter dem Vorbehalt des Reichsschiedsrichterkomitees stattfindet und in unmittelbarer Nähe des Gaufestes Neubrandenburg, beide Motorräder, Motorrad, Unterhantel mehr dabei zu hören, das gegen das letzte Jahr die Zahl der Mannschaften noch gestiegen ist, als auch der Bedarf der Unparteiischen großer wurde. Die Regelbedeutung brachte nichts neues. Es zeigte sich allerdings im Verlauf der Bewegung, daß Aufmerksamkeit der Regelkenntnis feinen Menschen schadet.

Für den kommenden Sonntag wird nur ein Rückspiel erwartet, da die TB 18 Heidelberg noch keinen Besuch gegeben hat, ob es endgültig weitergeht. Im Handballheim kommt es zu der Begegnung der Westmark — VfB Höchstädt gleichermaßen ohne Spieler die Mannschaft zuwidergesetzt.

Am Sonntag nach dem Hockeystart wird es wiederum keine Regeln mehr geben. Die Punkte gehen, während die Begegnung im Deutschen Handball-Siege in Japan

Die in Japan anfallenden Reichssiedlungen pflegen, wie schon wiederholt berichtet, noch allem im Handballspiel enge Beziehungen mit den japanischen Sportlern. Nach je wieder

fanden die freundlichsten Begegnungen mit den japanischen Sportlern, die jetzt zum Weltkrieg eintraten, beobachtet wurden. Diese Spiele, die beide in Tokio stattfanden und mit Siegen der

Mannheimer Mannschaft kann wohl nicht in allerheiterer Belebung in den Schwarzwald, aber die Kombination VfB, Rot-Weiß und SV Waldhof, bei der die Mannschaften die meisten Spieler stellen, sollte doch in der Lage sein, die letzte Entscheidung zu gewinnen.

Staaten-Handball

Im Staaten-Handball kommen nochmals zwei Spiele zum Ausdruck, die die letzten bis zum Krieg sind, wenigstens im Kampf um die Punkte. Es spielen VfB — Rot-Weiß und SV Waldhof, bei der die Mannschaften die meisten Spieler stellen, sollte doch in der Lage sein, die letzte Entscheidung zu gewinnen.

Erneut um die Punkte auf dem Waldböck

Die VfB Waldböck-Münster, die in ihrem letzten Spiel gegen den VfB Wieden mit einer verdreifachten Leistung auftrat, tritt am Sonntag zum Punktfeld auf dem Waldböck an. Es unterliegt seinem Rivalen, doch hat die Kombination VfB — SV Waldhof metternach, um ein gutes Abkommen zu erreichen.

Dem Treffen voraus steht das Punktfeld der 1. Mannschaften.

Koop und Reuter — SVW (Berichter).

Welches um 12.45 Uhr beginnt.

POSTSPARBUCH

Das freiwillige Sparbuch für jedermann

Eine und Auszahlungen bei allen Postämtern und sonstigen Postdienststellen sowie bei allen Landpoststellen

Wer spart, hilft siegen!

DEUTSCHE REICHSPOST



sowie Moos und Flechten töten eine Winteropeitung mit

Selinon-Neu

* Bayrisch -

1. VERBUNDENHEIT AUFTRAGSINDUSTRIE FRÄHNZSCHÜTZ-ABTEILUNG LEVERKUSEN

BRENAID

Schnupftabak

Immer ein Genuss!

Aber sparsam genutzt, dann reicht er bei vierzigjähriger Knorpelkriech.

Gebrüder Bernard A.G.

Rengsdorf, Oberbischöflich Main

- und Stegendorf L Pforz.

GROSS-KOCH-ANLÄGEN



HAAS & SOHN

Anfrage bestellt die ALA-Anzeigen-G.m.b.H., Abt. „HAAS“-Konsolidiert, Frankfurt am Main

und Stuttgart L Pforz.

Einzelhandel

Haas & Sohn

